



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

17. Beobachtungswoche vom 17.02.2021 – 23.02.2021

Die Auswertung der 17. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,2% der betreuten Personen und 2,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 6,1%, bei den Behörden bei 7,4%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 12,9%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 12,9%.

Drei Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

6,7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 28,6% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 57,1% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen, bei den Ein- bis Fünf-Jährigen 14,3% und in der Altersgruppe der über 6-Jährigen 28,6%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,3%; 61,8% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 10,9% und über 60 Jahren bei 89,1%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 20.02.2021 und 21.02.2021 in Anspruch genommen haben, 0%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 7. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken. Die ARE-Rate liegt weiterhin unter den Werten der Vorsaisons auf einem extrem niedrigen Niveau.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 7. KW 2021 insgesamt etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert, die Werte befinden sich in der 7. KW weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Thüringen mit einem Wert von 37 auf; der Höchstwert von 62 wurde in der AGI-Region Brandenburg/Berlin verzeichnet. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 47 auf und lag knapp unter dem bundesdurchschnittlichen Niveau (48). Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität.

Für die 7. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 13 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 23.02.2021) und seit der 40. KW insgesamt 429 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 169 (40 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 7. KW mehr als 184-mal so viel labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand: 18.02.2020: 79.263). Es wird bisher von einer Zirkulation von Influenzaviren auf einem extrem niedrigen Niveau in der Saison 2020/21 ausgegangen.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 17. Beobachtungswoche 60 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.

